

## **Fundplatz Nr. 1013 - 1018/82**

### **Koordinaten:**

L = 534.005, B = 302.055 (1013)

L = 534.190, B = 301.790 (1018)

**Geographie:** Die Fundplätze liegen am Ostufer des Hauptplayabeckens Ingrid an einer noch jetzt klar zu definierenden Uferlinie. Nach Südwesten und Westen hin ist die Playa flach, stark windgeglättet und nur stellenweise mit Schutt und ein wenig Sand bedeckt. Nach Nordosten und Osten steigt das Gelände leicht an und ist fast gänzlich von einer Sanddecke überlagert.

### **Ausdehnung:**

W – O = 50m N – S = 115m (1013)

W – O = 40m N – S = 90m (1018)

**Fundplatzbeschreibung:** Im Fundplatzbereich gibt die Sanddecke fensterartig den Blick auf das darunter liegende Playasediment frei. Dieses ist geschichtet und weist verschiedene hellere, sandige und dunklere, tonige Lagen auf. Am Yardang sind deutlich Wurmlöcher zu erkennen.

Es handelt sich hier um einen sicheren *in situ* Platz mit einer einzigen klaren Kulturschicht. Holzkohle ist im Sediment fein verteilt eingelagert, Knochen, Straußeneischalen und Artefakte, auch frische, kleinste Lamellen und Absplisse, stecken im Boden oder haben sich, ausgewittert, in kleinen Mulden zwischen Sandrippen gesammelt. Auch Reibschenen und Läufersteine liegen teilweise noch im Sediment.

Grabungen dürften im Bereich von 1013/82 und der südlichen Fortsetzung 1018/82 viel versprechend aber auch schwierig sein, da die Ablagerungen stark verhärtet sind und ein Eindringen in dieselben mit manuellen Werkzeugen recht zeitraubend wäre.

**Holzkohle:** Auf beiden Fundplätzen ist Holzkohle im Sediment fein verteilt vorhanden, auf 1013 auch in Herden, von dort wurde eine kleine Probe stark sandig mit wenig Holzkohlepartikeln entnommen.

**Anzahl der Feuerstellen:** 5 (1013)

**Läufersteine:** 19 (1013)

**Reibschenen:** 9 (1013)

**Keramik:** Unverzierte Keramik ist vorhanden, von 1013 wurden zwei, von 1018 vier Scherben entnommen.

**Knochen:** Liegen auf beiden Plätzen im Sediment.

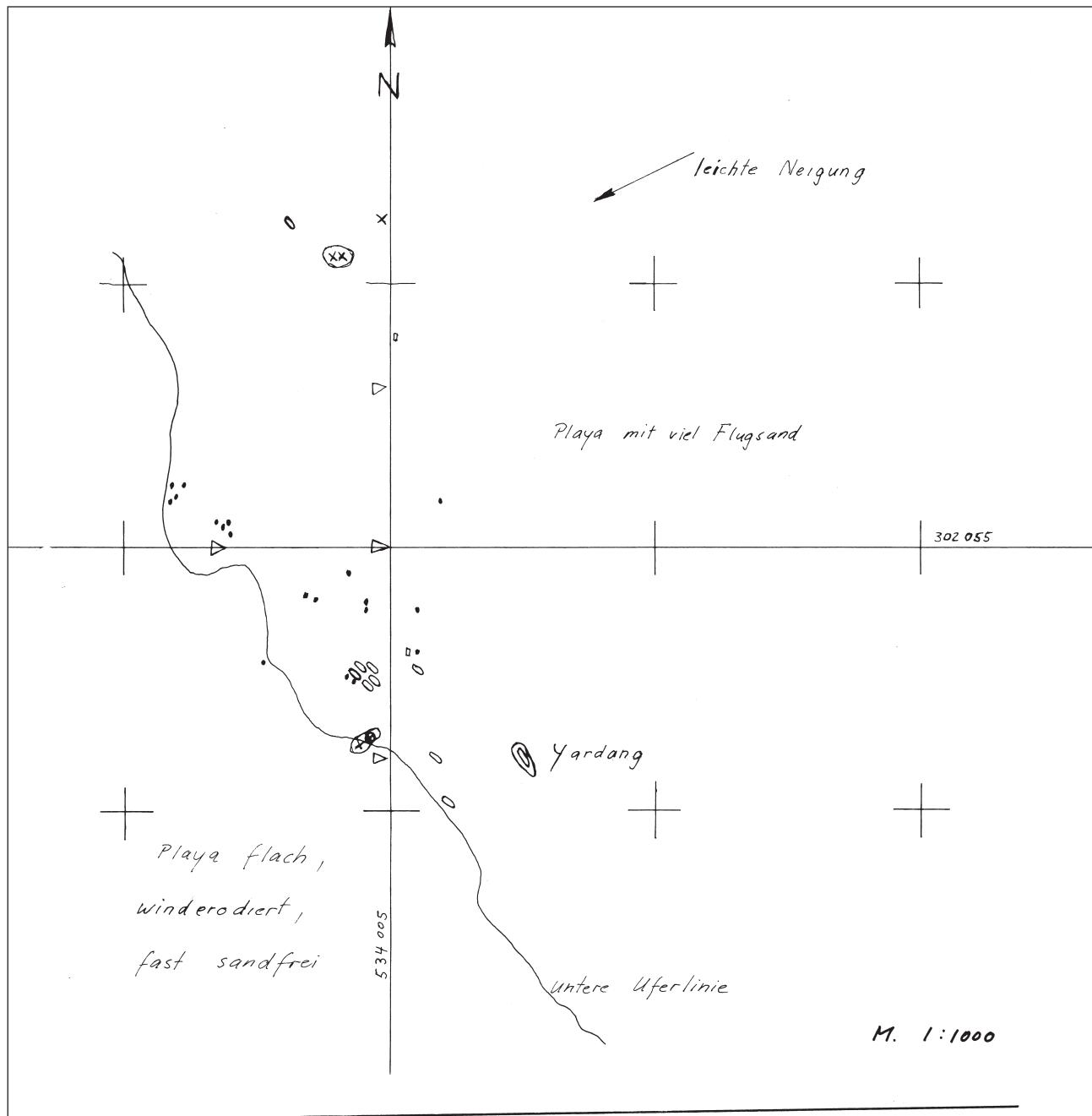
**Straußeneischalen:** Vorhanden.

**Anderes faunistisches Material:** Meeresschnecken, *Aspatharia rubens*.

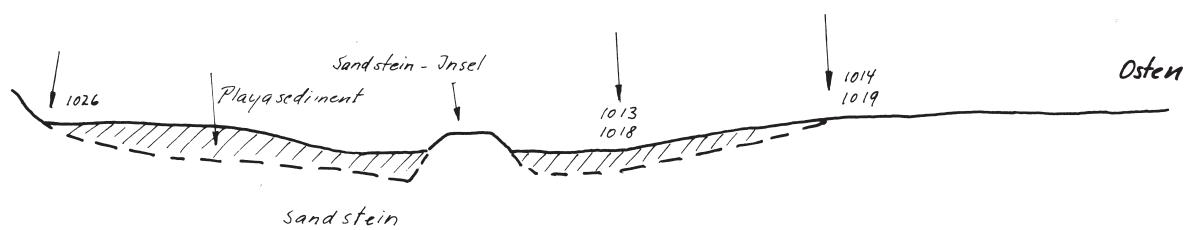
**Perlen und Schmuck:** Ein „Diabolo“ aus Kalzit, fünf Perlen aus Straußeneischale, eine perforierte Scheibe aus Hartgestein.

**Sonstiges:** Knochenwerkzeuge.

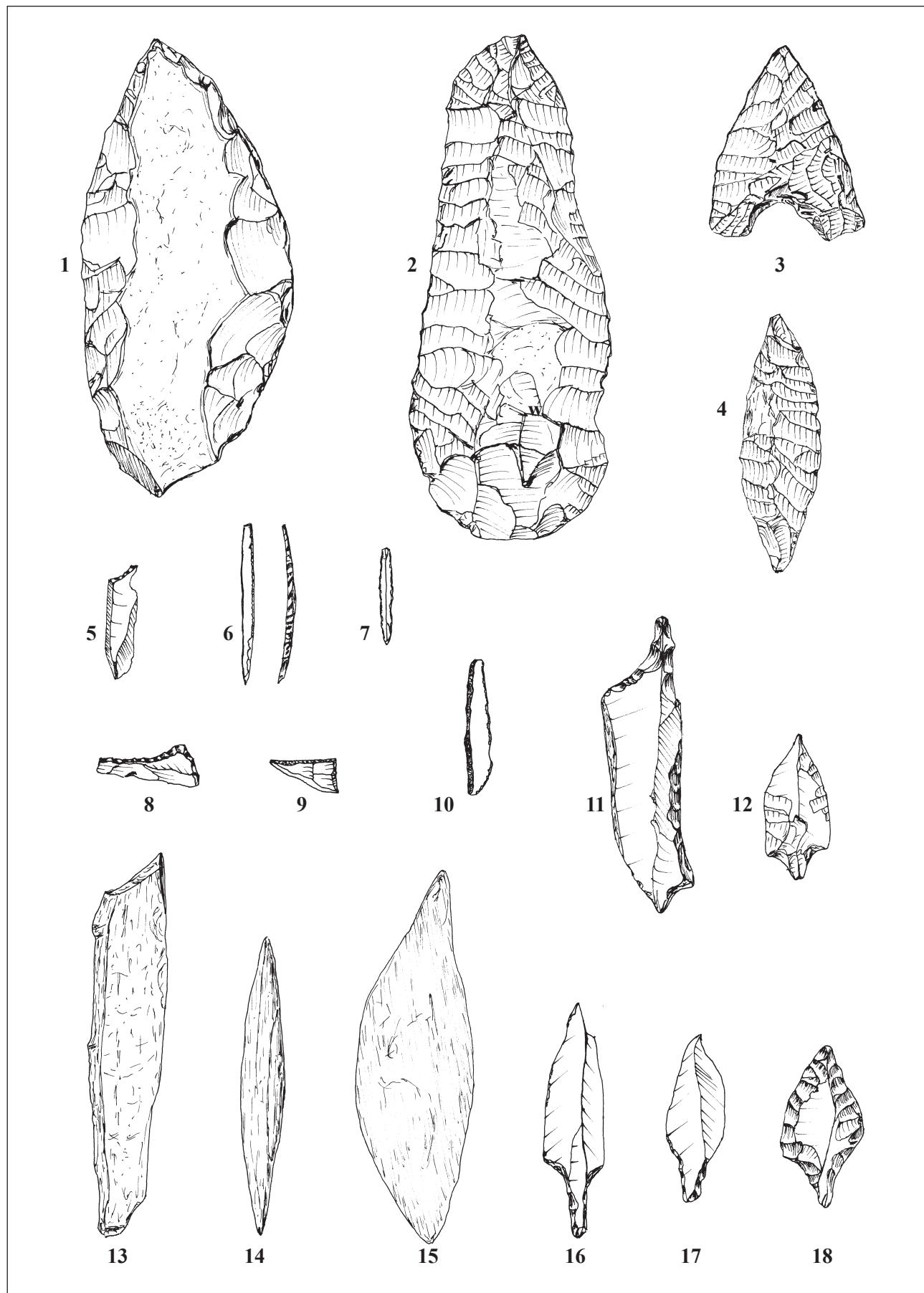
## Fundplatzskizze - Nr. 1013 - 1018/82



Schematischer Schnitt durch das Playa Becken ohne Maßstab



Funde Tableau I - Nr. 1013 - 1018/82



## **Beschreibung Funde Tableau I - Nr. 1013 - 1018/82**

### **1013**

1.) 43/59

Grobes Messer mit auf die Ränder beschränkten beidseitigen Retuschen.

Länge = 98, Breite = 42, Dicke = 11

2.) 43/58

Beidseitig flächenretuschiertes Messer, einige Stellen des plattigen Materials sind zur Mitte des Werkzeuges hin unbearbeitet geblieben.

Länge = 110,5, Breite = 41,5, Dicke = 11

3.) 43/44

Beidseitig flächenretuschierte Pfeilspitze vom Typ A2 mit der Ausnahme, dass die Kanten konvex ausgebildet sind.

Länge = 42, Breite = 33, Dicke = 6

4.) 43/43

Beidseitig flächenretuschierte Pfeilspitze vom Typ C1.

Länge = 55,5, Breite = 17,5, Dicke = 5

5.) 43/29

Kerbrest.

Länge = 25,5, Breite = 7, Dicke = 3,5

6.) 43/21

Rückengestumpfte Lamelle (aiguillon droit Tixier 53).

Länge = 35, Breite = 3, Dicke = 2

7.) 43/22

Sehr feiner Bohrer vom Typ 16 Tixier, meche de foret.

Länge = 20, Breite = 3, Dicke = 1,5

8.) 43/12

Ungleichseitiges Dreieck (Bruchstück).

Schneide = 22, Höhe = 10, Dicke = 3

9.) 43/26

Ungleichseitiges Dreieck.

Schneide = 15,5, Höhe = 7, Dicke = 1,5

10.) 43/15

Lamelle mit Ouchtata Retuschen, der Rücken weist die natürliche Oberflächen des Gesteinsmaterials auf.

11.) 43/50

Bohrer auf retuschierte Klinge.

Länge = 64,5, Breite = 17,5, Dicke 6,5

12.) 43/41

Gestielte, beidseitig teilretuschierte Pfeilspitze vom Typ D13.

13.) 42/A

14.) 42/H

15.) 42/I

Drei Knochenwerkzeuge.

16.) 43/69

Ounanspitze mit wenigen feinen Retuschen an der Spitze.

Länge = 49,5, Breite = 13, Dicke = 4

17.) 43/66

Ounanspitze aus Sandstein.

Länge = 35,5, Breite = 13,5, Dicke = 4,5

18.) 43/72

Teilweise beidseitig retuschierte, gestielte Pfeilspitze. Der Stiel geht in einer konkaven Linie zu den Kanten über, eine Kante ist stark konvex, die andere nahezu geradlinig ausgebildet.

Länge = 35, Breite = 17,5, Dicke = 5

## Inventar - Nr. 1013 - 1018/82

### Steinartefakte

Werkzeugfrequenz nach Tixier

Nr. Tixier	Anzahl	%	% der Gruppen
------------	--------	---	---------------

2	3	0,95	
5	2	0,63	2,22 I
6	1	0,32	
10	1	0,32	
12	5	1,59	
13	9	2,86	14,29 II
16	31	9,84	
17	2	0,63	
18	1	0,32	
19	2	0,63	3,17 III
20	1	0,32	
28	4	1,27	
52	1	0,32	
53	5	1,59	
55	1	0,32	
64	1	0,32	6,05 VI
66	9	2,86	
70	1	0,32	
71	1	0,32	
74	5	1,59	
75	15	4,76	10,16 VII
76	1	0,32	
77	11	3,49	
80	2	0,63	0,63 VIII
90	1	0,32	
96	1	0,32	1,59 IX
97	2	0,63	
99	1	0,32	
102	1	0,32	0,32 X
105	91	28,89	
107	14	4,44	61,58 XI
112	89	28,25	
<b>Total</b>	<b>315</b>	<b>100,01</b>	<b>100,01</b>